

Heike Düselder

Das »Buch der Natur«

Wissen und Erfahrung im Mittelalter

Mittwoch, 16. März 2016, 19.30 Uhr
Marcus-Heinemann-Saal im Museum Lüneburg
(Eingang Wandrahmstraße)

In der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts erschien mit dem »Buch der Natur« des Konrad von Megenberg eine Enzyklopädie des Wissens über die Natur, die sehr schnell zu dem wurde, was wir heute einen »Bestseller« nennen. Über hundert



Ausschnitt aus der Ebstorfer Weltkarte

Abschriften sind überliefert, und auch in der Zeit des Buchdrucks wurde es mehrfach nachgedruckt. Ein Großteil des mittelalterlichen Naturverständnisses

beruhte auf den Schriften der Antike. Auch Konrad von Megenburg griff für seine typologischen Erklärungen zu Tieren und Pflanzen auf antike Schriften zurück. Aus Schriften wie dem »Buch der Natur« wussten zum Beispiel die Nonnen im Kloster Ebstorf, wie Löwen oder Elefanten, die sie nie zu Gesicht bekommen hatten, auf der Ebstorfer Weltkarte darzustellen seien.

Heike Düselder, Direktorin des Museum Lüneburg, geht in ihrem Vortrag der Frage nach dem Verhältnis zwischen Mensch und Natur im Mittelalter nach und beleuchtet dies anhand von Objekten im Museum Lüneburg.

Eintritt € 4,- (für Mitglieder des Museumsvereins kostenlos)

Arne Weiser

Neueste Ausgrabungen des Deutschen Archäologischen Instituts in Albanien · Das spätantike Kastell von Vig

Mittwoch, 13. April 2016, 19.30 Uhr
Marcus-Heinemann-Saal im Museum Lüneburg
(Eingang Wandrahmstraße)

Das spätantike Kastell von Vig liegt im Norden Albaniens im Tal des Flusses Gjader. Es gehört zur spätantiken, unter Kaiser Diocletian (284–305 n. Chr.) gegründeten Provinz Praevalitana, die das Gebiet Nord-Albaniens sowie fast ganz Montenegro einnahm.



Luftaufnahme des Kastells von Vig

Eine erste genauere Beschreibung und einen mit Schrittabgaben versehenen Grundriss des Kastells, dessen Mauern bis zu einer Höhe von zwei Metern erhalten waren, lieferte 1909 der Forschungsreisende Franz Baron Nopsca (1877–1933). Archäologische Ausgrabungen wurden jedoch nicht durchgeführt, um nähere Kenntnisse über die Innenbebauung oder einen zum Kastell gehörenden Vicus (Siedlung) zu erlangen.

Arne Weiser, Mitarbeiter am Projekt »Vig« des Deutschen Archäologischen Instituts, stellt die neuesten Forschungen vor, die sich auf die Erfassung des Kastells mithilfe moderner 3-D Dokumentationsverfahren und Testschnitten zur Klärung der Innenbebauung konzentrieren. Ein Survey hat bereits Hinweise auf einen Erzabbau und einen antiken Handelsweg zu Tage gefördert.

Arne Weiser, Mitarbeiter am Projekt »Vig« des Deutschen Archäologischen Instituts, stellt die neuesten Forschungen vor, die sich auf die Erfassung des Kastells mithilfe moderner 3-D Dokumentationsverfahren und Testschnitten zur Klärung der Innenbebauung konzentrieren. Ein Survey hat bereits Hinweise auf einen Erzabbau und einen antiken Handelsweg zu Tage gefördert.

Eintritt € 4,- (für Mitglieder des Museumsvereins kostenlos)

Vorträge des Museumsvereins für das Fürstentum Lüneburg



Winterhalbjahr 2015/2016

Ulf Morgenstern

Der Bismarck-Mythos im Wandel

Eine Spurensuche

Mittwoch, 25. November 2015, 19.30 Uhr
Marcus-Heinemann-Saal im Museum Lüneburg
(Eingang Wandrahmstraße)

Otto von Bismarck wurde von Zeitgenossen und Nachgeborenen auf eine gelegentlich jedes Maß überschreitende Art verehrt.

Dem »Eisernen Kanzler« wurden Denkmäler und Türme errichtet, an den »Reichsgründer« erinnern verschiedenste Benennungen im öffentlichen Raum bis heute. Wie aber haben sich diese Ehrregime im Laufe von 150 Jahren verändert? Auf welche Weise ist neben der historischen Person Bismarck auch der Mythos um ihn historisiert?



Otto v. Bismarck in einem zeitgenössischen Portrait

Die Fragen zur Erinnerungskultur um Bismarck führen, auch angesichts der Krise im europäischen Einigungsprozess, direkt in die Gegenwart.

Ulf Morgenstern, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Otto-von-Bismarck-Stiftung in Friedrichsruh und Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg, geht ihnen in seinem Vortrag aus Anlass von Bismarcks 200. Geburtstag nach.

Eintritt € 4,- (für Mitglieder des Museumsvereins kostenlos)

Ulfert Tschirner

Etwas von Bardowick

Mittwoch, 13. Januar 2016, 19.30 Uhr
Marcus-Heinemann-Saal im Museum Lüneburg
(Eingang Wandrahmstraße)

Lüneburger Museen und Sammler haben sich seit langem für Objekte aus Bardowick interessiert. Schon in den Raritäten-



Sogenannter »Götze von Bardowick«

kabinetten des 18. Jahrhunderts finden sich entsprechende Stücke. Der sogenannte Götze von Bardowick etwa gelangte aus dem Kabinett des Ludwig Albrecht Gebhardi in die Sammlungen des Altertumsvereins, war später im Museum für das Fürstentum Lüneburg zu sehen und ist auch Teil der neuen Präsentation des Museums Lüneburg.

Ulfert Tschirner, Kurator Kultur am Museum Lüneburg, spürt in seinem Vortrag den vielfältigen Beziehungen und Berührungspunkten zwischen den Lüneburger Sammlungen und den Objekten aus Bardowick nach.

Eintritt € 4,- (für Mitglieder des Museumsvereins kostenlos)

Jan-Christian Cordes

Politik und Glaube

Die Reformation in der Hansestadt Lüneburg

Mittwoch, 10. Februar 2016, 19.30 Uhr
Marcus-Heinemann-Saal im Museum Lüneburg
(Eingang Wandrahmstraße)

Die Stadt Lüneburg war im 16. Jahrhundert ein wirtschaftlich und politisch wichtiges Glied der Wendischen Hansestädte.

Die Durchsetzung des lutherischen Glaubens in der Reformation und die darauf einsetzende Konfessionsbildung erfolgten, ebenso wie in den meisten Nachbarstädten, auch in Lüneburg nicht widerspruchslös und ohne Konflikte.



Kachelmodell mit Bildnis Martin Luthers

Jan-Christian Cordes, Mitarbeiter am Stadtarchiv Lüneburg, hat die Reformation in Lüneburg eingehend in einer Dissertation behandelt. Sein Vortrag zeichnet die Ereignisse in Lüneburg vom ersten belegbaren Erscheinen der evangelischen Bewegung 1525, über die zunehmenden Auseinandersetzungen um die Umgestaltung des Kirchen-, Armen- und Schulwesens zwischen dem reformatorischen Bürgerausschuss und dem mehrheitlich noch altgläubigen Rat ab 1529 sowie der endgültigen Durchsetzung des protestantischen Glaubens 1532 nach und untersucht die Folgezeit bis 1555.

Eintritt € 4,- (für Mitglieder des Museumsvereins kostenlos)